

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 91 (2000)

Heft: 20

Vorwort: Stromwechsel = Changer de courant ; Notiert = Noté

Autor: Müller, Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stromwechsel

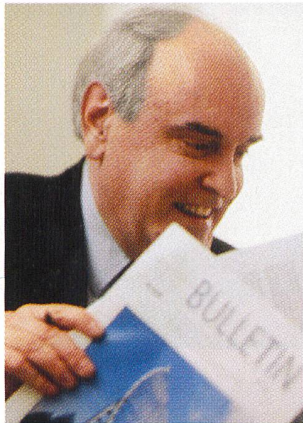
Die Strommarktliberalisierung bringt neue Geschäftspraktiken. Vor allem im bereits offenen Haushalts-Strombereich in Deutschland ärgern sich viele Kunden über unseriöse Praktiken von neuen, aber auch von alten Anbietern. Im Meinungsforum eines Strommagazins im Internet überwiegt das Thema «Lieferantenwechsel» auf der Themenseite «Stromanbieter» bei weitem. Hier einige Originalauszüge aus dem praktischen Leben von Wechselkunden.

«Hallo! Hat überhaupt schon mal jemand von X Strom bekommen??? Ich habe mich im März angemeldet und bis jetzt hat sich nichts getan. Auf eine Anfrage per Mail wurde geschrieben, dass mir in einer Woche der Liefertermin bekanntgegeben wird. Das war vor einigen Wochen, nichts hat sich getan – Saftladen!» – oder «Hände weg vom Stromlieferanten T!!! Ich denke es ist die gleiche Masche wie Z-Strom. Keiner zu erreichen!!! Bestimmt sind hier wieder Nepper am Werk. Ein Fall für Eduard Zimmermann.»

«Habe meine Lieferbenachrichtigung erhalten und war ziemlich erstaunt über den letzten Absatz, in dem ganz nebenbei eine «Lieferpauschale» von 3 DM/Monat erwähnt wird. Schliesslich wurde der Abschlagsbetrag 10% zu hoch angesetzt, so dass ich alles in allem auf 29 Pf./kWh komme. Das liegt fast 30% über dem ehemaligen Preisangebot. Das finde ich (milde ausgedrückt) schon etwas unseriös.» – oder «Checkt beim Altversorger, ob Z auch liefert, sonst ist nicht nur die Kohle bei Z futsch. Ihr müsst dann zusätzlich noch eurem Altversorger seinen Strom zahlen!»

«Besonders dreist: da schrieb V, dass wir beliefert werden, unser Vertrag mit der B wäre von ihnen gekündigt worden. Alles geschwindelt, da die B erstaunlicherweise für mindestens ein Jahr auf Vertragsfortsetzung besteht.» – oder «Zu Beginn der Strommarktliberalisierung behaupteten die S, dass die Durchleitung von Fremdstrom nicht möglich wäre, auf Grund der Netzinfrastruktur. Danach wurden Wechselgebühren erhoben und mit Zählerausbau gedroht. Ausserdem wurden Kündigungen zurückgewiesen, weil Originalunterschriften nicht vorlagen.» – oder «Passiert ist, dass X – aus welchen Gründen auch immer – mein Geld kassiert hat, obwohl sie nicht liefern konnte, oder, dass V 30 000 Leute um ihre Wechselgebühr betrogen hat. Dies macht den liberalen Strommarkt kaputt, dies untergräbt nämlich das Vertrauen in die neuen Anbieter.»

Dem letzten Satz ist hier nichts mehr beizufügen. Auch der Tipp, zuerst beim «Altversorger» zu «checken», könnte noch ganz nützlich sein für alle am Markt Beteiligten.



Ulrich Müller, Redaktor VSE

Notiert / note

Energiepolitischer «Tour d'horizon» von Bundesrat Couchepin

(efch) An der Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie (SVA) stellte Bundesrat Pascal Couchepin am 22. August die Energievorlagen in einen Gesamtzusammenhang und nahm Stellung zu Fragen der Marktliberalisierung.

Bezüglich Strommarktliberalisierung forderte Bundesrat Couchepin die rasche Schaffung verlässlicher Rahmenbedingungen. Deren Aufgabe sei es, mehr Markt zu schaffen, anstatt den Markt zu beschränken. Eine weitere Verzögerung würde zur schlechtesten Lösung überhaupt führen: nämlich zur Beschränkung auf bestehende wettbewerbsrechtliche Reglementierungen. Das Problem der Abgeltung der nicht amortisierbaren Investitionen (NAI) könnte von den Gebirgskantonen lockerer

angegangen werden, wenn diese in eine Phase vor dem Heimfall und eine Phase nach dem Heimfall unterscheiden würden. Nach dem Heimfall würden die Produktionskosten der Wasserenergie sehr gering, so dass genügend Geld für Erneuerungen vorhanden sei, während vor dem Heimfall das Problem der Übergangskosten durch eine rasche Marktöffnung und den Rückgriff auf Reserven der Elektrizitätsgesellschaften gelöst werden müsse.

Couchepin: rasche Schaffung verlässlicher Rahmenbedingungen für die Marktöffnung.



Vorbereitungsarbeiten zur Liberalisierung des Strommarktes

(bfe) Ab 2001 soll der schweizerische Strommarkt schrittweise liberalisiert werden. Die Rahmenbedingungen dazu werden im Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) festgelegt. Die parlamentarische Beratung über diese Vorlage wird im Herbst dieses Jahres weitergeführt, nach der Volksabstimmung vom 24. September über die Energieabgaben. Das Bundesamt für Energie (BFE) nutzt die Zeit, um die praktische Umsetzung der Marktöffnung vorzubereiten. Das BFE hat am 11. August eine Expertengrupp-

Changer de courant

La libéralisation du marché de l'électricité génère de nouvelles pratiques commerciales. C'est avant tout dans le secteur domestique déjà libéralisé en Allemagne que de nombreux clients s'indignent des pratiques peu sérieuses appliquées aussi bien par des nouveaux que des anciens fournisseurs. Dans le forum d'une revue de l'électricité publiée sur Internet, le thème «changer de fournisseur» est de loin l'objet de discussion prédominant. Des extraits originaux d'expériences faites par certains clients sont présentés ci-dessous:

«**A**llô! Quelqu'un a-t-il déjà reçu de l'électricité de X??? Client de X depuis mars dernier, je n'ai encore rien vu ni entendu. Suite à ma demande de mail, X m'a écrit pour me dire qu'on allait me communiquer la date de fourniture d'ici une semaine. Il y a déjà plusieurs semaines de cela, et rien n'a changé entre-temps – sale boîte!» – «Eviter à tout prix le fournisseur d'électricité T!!! Cela doit être la même combine que pour Z. Impossible de joindre qui que ce soit!!! Des escrocs sont certainement de nouveau à l'œuvre ici.»

«**J**e viens de recevoir mon avis de fourniture et à mon grand étonnement, je vois que le dernier paragraphe contient un «forfait pour la fourniture» de 3 DM/mois. L'acompte est de 10% plus élevé que prévu, de sorte que j'arrive en fin de compte à 29 Pf./kWh. Ceci est près de 30% supérieur à l'ancienne offre de prix. Je ne trouve pas cela très sérieux, et encore je modère mes paroles.» – «Vérifiez auprès de votre ancien fournisseur si Z est vraiment en mesure de remplir son contrat. Autrement vous aurez perdu l'argent que vous lui avez déjà versé et devrez payer l'électricité de votre ancien fournisseur par-dessus le marché!»

«**A**u début de la libéralisation du marché de l'électricité, les S ont prétendu qu'il était impossible d'acheminer l'électricité de tiers, à cause de l'infrastructure du réseau. Par la suite, ils ont perçu des taxes pour le changement de fournisseur et menacé de démonter les compteurs. Ils ont également refusé des résiliations de contrats parce qu'elles ne portaient pas de signatures originales.» – «Il est advenu – pour quelles qu'en soient les raisons – que X a encaissé mon argent bien qu'il n'ait pas pu fournir l'électricité, ou que V s'est approprié les taxes de changement de fournisseur de 30 000 personnes. Cela nuit au marché libre de l'électricité et mine la confiance dans les nouveaux fournisseurs.»

Il n'y a rien à ajouter à cette dernière phrase. Le conseil de «vérifier» d'abord la situation chez l'«ancien fournisseur» pourrait s'avérer utile à tous les acteurs du marché.

Ulrich Müller, rédacteur AES

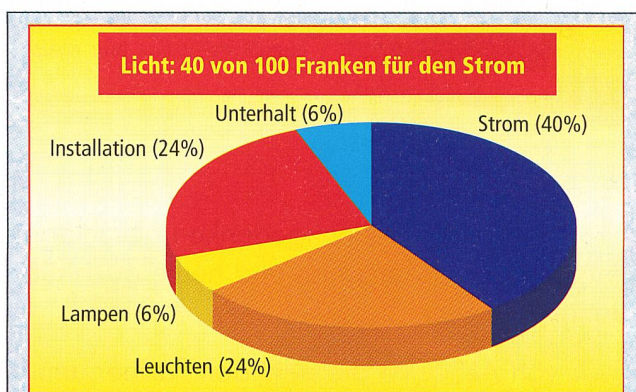
pe eingesetzt, die es bei der Regulierung des Zugangs zum Stromnetz berät.

Am 24. September dieses Jahres war über Energieabgaben abzustimmen. Diese sollten unter anderem konkrete Ansätze bringen, um eine Benachteiligung, vor allem der schweizerischen Wasserkraftwerke auszugleichen, die als Folge der Liberalisierung des Strommarktes zu erwarten ist. Aus diesen Gründen hat das Parlament die Beratungen des EMG bis zur Herbstsession ausgesetzt.

Da sich die Strommärkte in Europa rasch öffnen und das EMG im nächsten Jahr in Kraft gesetzt werden soll, bereitet das federführende BFE schon jetzt die praktische Umsetzung der Marktöffnung vor. Da künftig

die Strombezügler ihre Lieferanten frei wählen können, müssen vor allem der Zugang zum Stromnetz, die Aufgaben der Netzbetreiberinnen sowie deren Entschädigung im Detail geregelt werden. Die eingesetzte Expertengruppe soll das Amt in diesen Fragen beraten.

In der Gruppe ist die Elektrizitätswirtschaft vertreten, die nach den Grundsätzen des EMG aufgefordert ist, Vorschläge beispielsweise für Branchenvereinbarungen zu entwickeln. Ferner wirken in dieser Phase die direkt interessierten Bundesstellen mit (neben dem BFE die Wettbewerbskommission und die Preisüberwachung) sowie unabhängige Fachleute und Vertreterinnen und Vertreter der Stromverbraucher.



Lichtmarkt Schweiz

(ze) Drei Milliarden Franken kostet jährlich die künstliche Beleuchtung in der Schweiz. 40% davon fließen in die dafür notwendige Elektrizität – das sind 1,2 Milliarden Franken. Die weiteren Kostenpunkte sind Lampen- und Leuchtenkosten sowie deren Auswechseln und Installation. Der Hauptteil von 55% (660 Mio. sFr.) des für die Beleuchtung eingesetzten Stroms entfällt auf den Bereich Dienstleistungen (Quelle: Zürcher Energieberatung).

VERTEILTRANSFORMATOREN – BRÜCKEN DER ENERGIE



Brücken werden seit Menschengedenken geschlagen.
Über Täler, zwischen Menschen und heute auch für die Energie-
übertragung.

Da sind wir von ALSTOM die richtigen Partner, um Ihre Aufgabe
mit unserem umfassenden Transformatorprogramm zu überbrücken.
Mit unseren hermetischen, verlustarm und wartungsarm ausgelegten
Verteiltransformatoren.

Verteiltransformatoren von ALSTOM –
ideale Voraussetzungen für jahrelangen, zuverlässigen Betrieb.

ALSTOM AG – Reiheweg 2 – CH-5034 Suhr (Schweiz)
Tel. +41 (0)62 855 77 33 – Fax +41 (0)62 855 77 35

ALSTOM
www.alstom.com

**Mitgliederliste der
Expertengruppe
Membres du groupe
d'experts**

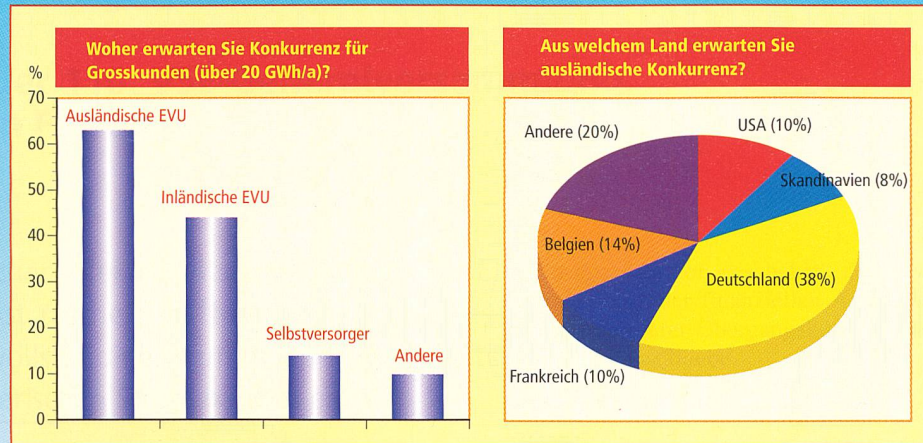
- Martin Renggli, Vorsitz, Bundesamt für Energie
- Irene Aegerter, Expertin
- Sabine Burckhardt, Konsumenten-Vereinigung Nordwestschweiz
- Martial Bujard, Entreprises Electriques Fribourgeoises
- Jean Cattin, Bundesamt für Energie
- Rafael Corazza, Preisüberwachung
- Patrik Ducrey, Sekretariat der Wettbewerbskommission
- Werner Geiger, Interessengemeinschaft Energieintensiver Branchen
- Hans Glavitsch, em. Prof. ETHZ
- Werner Graber, Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)
- Conrad Munz, AEW Energie AG
- Paul Niggli, Centralschweizerische Kraftwerke
- Franco Romero, CUEPE Université de Genève
- Jacques Rossat, ENSA
- Gilbert Schnyder, Schnyder Ingenieure AG
- Thomas Tillwicks, Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel)
- Jürg Vaterlaus, EWB
- Michel Vogt, Ciments Vigier SA

Die Vernehmlassung zur Ausführungsverordnung zum EMG findet voraussichtlich im Frühjahr 2001 statt, nach der endgültigen Bereinigung des Gesetzes im Bundesparlament.

Chancen für kleine Stromversorger

(f) Für das Überleben kommunaler Unternehmen im liberalisierten Energiemarkt ist die Einbindung in Netzwerke und Allianzen unabdingbar. So kann der Fortbestand von Stadt- und Gemeindewerken gesichert werden. Zu diesem Schluss kamen Vertreter mittlerer und kleiner Stromversorger aus Nordbayern und der Nordostschweiz auf einem Workshop in Nürnberg. Nach Schätzungen werden von den rund 1000 Stromversorgern in

Massive ausländische Konkurrenz zu erwarten?



(m/pw) Eine Umfrage der Unternehmungsberatungsfirma PricewaterhouseCoopers unter 300 Managern von grösseren europäischen EVU ergab, dass bei grenzüberschreitender Strommarktöffnung starke Konkurrenz nicht nur aus dem Inland zu erwarten ist. So sind offenbar belgische, niederländische, österreichische und schweizerische EVU am meisten durch eine mögliche Konkurrenz aus Deutschland beunruhigt. Dänische und deutsche Unternehmen dagegen schauen mit Argwohn nach Norden.

Deutschland möglicherweise nur rund 100 im Wettbewerb überleben. In der Schweiz, wo der Übergang zum freien Strommarkt ansteht, gibt es ebenfalls rund 1000 Stromversorger, die aber im Durchschnitt kleiner sind als in Deutschland. Um den Fortbestand der kleineren Versorger zu sichern, besonders der Stadt- und Gemeindewerke, setzen Deutsche und Schweizer auf eine vielfältige enge Kooperation der Unternehmen.

Deutsche Stromkunden ärgern sich beim Lieferantenwechsel

(pb) «Haarsträubend» und «erschreckend» sind laut Zeitschrift «test» (6/00) die Erfahrungen, die Privatkunden beim Wechsel ihres Stromlieferanten machen müssen. Die Zeitschrift hatte die Leser aufgerufen, von ihren Erfahrungen mit dem liberalisierten Strommarkt zu berichten. Von rund 2600 Lesern, die den Fragebogen zurückschickten, hatten 20% schon versucht, den Stromanbieter zu wechseln. Fast jeder zweite von

diesen Wechselwilligen beschwerte sich über Komplikationen: Bei 32% dieser Beschwerden reagierte der neue Anbieter nach Vertragsabschluss überhaupt nicht mehr. Bei 25% verzögerte der alte Lieferant den Wechsel und drohte den Kunden zum Beispiel mit dem Ausbau des Zählers. Bei 22% vollzog sich der Wechsel insgesamt nur schleppend oder überhaupt nicht. Bei 8% gab es Probleme mit Preisen und sonstigen Kondi-

tionen für die Netznutzung. Andere Klagen betrafen fehlerhafte Abbuchungen oder die Vorabkassierung von Gebühren. Auch grosse Anbieter wie Bayernwerk, PreussenElektra, RWE Energie und Yello seien längst nicht immer und überall in der Lage, ihre neuen Kunden zum angekündigten Termin mit Strom zu beliefern – und zwar oft deshalb, weil der alte und der neue Versorger sich nicht über die Bedingungen für die Durchleitung einigen könnten.



Deutsche Privatkunden: nicht immer eitel Freude beim Wechsel des Stromlieferanten (Bild ize).



WIR HABEN DIE ENERGIE

Nutzen Sie unsere Erfahrungen als europäischer Grosshändler mit eigener Produktion.

Wir pflegen mit unseren Kunden langfristige Beziehungen, unter anderem mit Weiterverteilern, Stadtwerken, Verbundunternehmen, Händlern und Brokern.

Wir sind während 365 Tagen rund um die Uhr für Sie da und empfehlen uns im Speziellen für:

- Kauf und Verkauf von Strom
- Spothandel rund um die Uhr
- Kurz-, mittel- und langfristige Vereinbarungen
- Terminkontrakte
- Börsengeschäfte
- Risikoabsicherungen
- indizierte Verträge
- Energie aus Wasserkraft
- CO₂-freie Energie
- Zusammenarbeit mit europäischen Multisite-Kunden

Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG

Ein Unternehmen der Watt-Gruppe

Trading Center, Lerzenstrasse 10, 8953 Dietikon

Tel +41 1 749 41 41, Fax +41 1 749 41 50, www.egl.ch